Aussprache mit Genossen Hans Lauter

Im Rahmen des marxistischen Kolloquiums führte Genosse Hans Lauter, Sekretär der SED-Bezirksleitung, am Montag mit namhaften Professoren und Dozenten der Karl-Marx-Universität unter dem Thema „Sozialismus in der DDR – Monopolkapitalismus in Westdeutschland" eine Aussprache über aktuelle politische Fragen.

Im Mittelpunkt der Aussprache standen das Staatsbürgerschaftsgesetz der DDR und das Verhältnis zwischen beiden deutschen Staaten. Die Professoren verschiedener Fachrichtungen hoben vor allem die große Verantwortung des Lehrkörpers bei der klassenmäßigen Erziehung der Studenten hervor.

Veranstaltungen

Freitag, 3. März, 14.15 Uhr, Geschwister-Scholl-Haus (Ritterstraße) 8–40, Hörsaal 3. Öffentlicher Vortrag des Rates für Politische Ökonomie. **Möglichkeit und Grenzen der Konvertibilität im Sozialismus.** Referent: Dr. Gerhard Hoffmann.

Forschung – Lehre – Praxis

Aufgaben der Philosophen bei der Vollendung des Sozialismus

Am 22. Februar versammelten sich etwa 320 Philosophen aus den Universitäten und Hochschulen, von Partei und Massenorganisationen sowie Offiziere der NVA zu einer Konferenz über „Aufgaben und Entwicklungsprobleme der marxistisch-leninistischen Philosophie in der Periode der Vollendung des Sozialismus in der DDR".

In seinem Referat hob Prof. Dr. Kosing die bedeutenden Fortschritte hervor, die die marxistisch-leninistische Philosophie zwischen VI. und VII. Parteitag zu verzeichnen hat, die ihren Ausdruck in einer engeren Verbindung von Theorie und Praxis, von Philosophie und Politik finden. Zentrale Leitung, besser koordinierte Arbeit der philosophischen Institute, Profilierung und Gemeinschaftsarbeit halfen, die früher herrschende Zersplitterung zu überwinden. Er betonte, daß die entscheidende Ursache aller Fortschritte in der Tatsache zu suchen ist, daß die marxistisch-leninistische Philosophie sich eng mit der Politik der SED verbunden hat und geleitet von den Beschlüssen der Partei die philosophischen Grundprobleme aufgegriffen hat, die der praktische Lebensprozeß der Menschen unserer Republik beim umfassenden Aufbau des Sozialismus aufwirft.

Im weiteren Verlauf seines Referates informierte er über die Ergebnisse der Diskussionen, die besonders mit der Erarbeitung des neuen Lehrbuches der marxistischen Philosophie gewonnen wurden und faßte die weiteren Aufgaben zusammen.

„Der Maßstab, an dem wir die philosophische Arbeit messen, kann nicht irgendein lebensfremdes Schema sein, sondern die Frage, wie die theoretischen Einsichten, Erkenntnisse, Theorien und Thesen helfen, die von der Partei beim umfassenden Aufbau des Sozialismus gestellten Aufgaben zu lösen."

Weiterbildung findet Zuspruch

Vom 8. bis 10. Februar 1967 veranstaltete das Institut für Musikwissenschaft der Karl-Marx-Universität, Fachrichtung Musikerziehung, die 6. Weiterbildungstagung ehemaliger Absolventen. Die Tagung befaßte sich mit „Fragen der Stimmbildung in der Schule und der Interpretation von Vokalmusik". In den Seminaren wurden die neuesten Methoden der Stimm- und Sprecherziehung an Schulkindern praktisch demonstriert und anschließend von den Tagungsteilnehmern gruppenweise geübt. Einen schon von der Thematik her für jeden Musikerzieher interessanten Vortrag „Zu Fragen der Interpretation von Vokalwerken" hielt Prof. Dr. Paul Willert, Leiter der Abteilung künstlerische Praxis des Instituts. Zahlreiche Musiklehrer aus allen Teilen der Republik sagten bereits ihre Teilnahme an der Weiterbildung zu.

650 Teilnehmer zur 15. Vortragstagung

Am 20. und 21. Februar 1967 fand in den Räumen des Klubs der Jugend und Sportler in Leipzig die 15. Vortragstagung der Landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität zum Thema „Milchproduktion und Milchverwertung" statt. Es stand damit ein für die Volkswirtschaft der DDR außerordentlich bedeutsames Problem zur Debatte, das in zwölf wissenschaftlichen Vorträgen, die zum großen Teil führende Wissenschaftler der Republik hielten, und in interessanten Diskussionen der etwa 650 Teilnehmer ausgiebig behandelt wurden. Die Beiträge werden in einer Broschüre abgefaßt, die bei der Landwirtschaftlichen Fakultät bestellt werden kann.

Studenten

Lenins Ideen in Deutschland

Das diesjährige Praktikum der Studenten der Fachrichtung Philosophie Diplom, 2. Studienjahr, dient der Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Zu Ehren des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution gibt das Institut für Philosophie eine Schrift heraus, die die Durchsetzung der Leninschen Ideen in der revolutionären Arbeiterklasse behandelt. Durch das Praktikum werden die Studenten in gewissem Maße in diese Forschungsarbeit einbezogen. Entsprechend ihren Fähigkeiten bekamen sie Forschungsaufträge gestellt, die sie in einer Jahresarbeit zu lösen haben.

Das Praktikum soll helfen, die Fähigkeiten der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit weiterzuentwickeln.

Die politisch-ideologische Zielstellung des Praktikums besteht – wie es in der Konzeption für das Praktikum des Instituts heißt – in folgendem: „Durch ein intensives und systematisches Studium von Grundproblemen der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung soll der Klassenstandpunkt der Studenten weiter gefestigt und ihr historischer Gesichtskreis erweitert werden. Sie sollen befähigt werden, ihre Arbeit als Zirkelleiter im FDJ-Schuljahr qualifiziert durchzuführen."

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit der Studenten werden auf einer Studentenkonferenz „Lenins Ideen in Deutschland" im April 1967 dargelegt.

Ulrike Bürger

Stomatologen im Tagebau

Einen zehntägigen Einsatz im Tagebau des VEB Kombinat „Otto Grotewohl" Böhlen schlossen am Dienstag die Studenten des 1. Studienjahres der Fachrichtung Stomatologie ab. Während des Einsatzes wurde von ihnen eine Resolution beschlossen, in der sie erklären, daß sie mit Aufmerksamkeit die Materialien zum Gesetz über die Staatsbürgerschaft der DDR gelesen und sich über die damit zusammenhängenden Probleme auseinandergesetzt haben. Die Studenten verurteilen in der Resolution die Alleinvertretungsanmaßung der Bonner Regierung und betonen, daß sie die gleiche Position einnehmen wie die Arbeiterklasse unserer Republik, wofür u. a. eben ihr Einsatz in der Braunkohle zeuge. Die Studenten wurden außerdem in einem Vortrag mit Problemen des Kombinats vertraut gemacht und veranstalteten gemeinsam mit vietnamesischen Studenten ein Protestmeeting gegen die Aggression der USA in Vietnam.

Die Mädchen des Studienjahres arbeiteten zur gleichen Zeit in den Kliniken der Fakultät.

Sonderschicht für Vietnam

Von der Praktikumsgruppe der Politökonomen beim Komplexpraktikum im Kombinat Böhlen erfuhren wir, daß sie den vollen Erlös einer Sonderschicht im Tagebau – 125 Mark – für das kämpfende vietnamesische Volk überwiesen.

Aus den Instituten

Geographen treiben Sport

Während der Semesterpause führen die Mitarbeiter des Geographischen Instituts einmal in der Woche einen Sportnachmittag in der Turnhalle Fichtestraße durch. Meist folgen einer einleitenden Gymnastik Ballspiele der verschiedensten Art, Staffeln und sonstige sportliche Übungen. Der Sportnachmittag schließt mit einem Schwimmtraining im benachbarten Fichtebad.

Der Sportnachmittag erfreut sich bei allen Mitarbeitern des Instituts außerordentlicher Beliebtheit. Bis zu 30 Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte des Instituts vertreiben so die Wintermüdigkeit und erhalten sich gesund und leistungsfähig. Wenn es wieder wärmer geworden ist, wird auf den Platz an der Wettinbeilcke umgezogen.

Zu Ehren des VII. Parteitages der SED:

Studentenzirkel beschleunigt Untersuchungen

Anfang 1966 erfolgte an der Medizinischen Klinik der Karl-Marx-Universität Leipzig die Gründung eines Studentenzirkels, der sich die Aufgabe stellte, eine umfassende epidemiologische Gesundheitsuntersuchung in der Stadt Leipzig durchzuführen. Im Zuge dieser Erhebungen wurden bisher über 30 000 Leipziger Bürger erfaßt. Die Untersuchungen erfolgten in verschiedenen Schirmbildstellen, in Großbetrieben, Feierabendheimen und Schulen. Ziel der Reihenuntersuchung ist die Erkennung von Vorboten und Erscheinungen bestimmter Krankheiten, die im Forschungsprogramm des Rates für Planung und Koordinierung der Medizinischen Wissenschaften beim Ministerium für Gesundheitswesen als Hauptforschungsschwerpunkte festgelegt sind. Dazu gehören der Bluthochdruck, die Bronchitis und das Übergewicht. Es ist zu erwarten, daß die Ergebnisse tiefe Einblicke in den Gesundheitszustand der Leipziger Bevölkerung erlauben und deshalb als Grundlage für die Prophylaxe und Therapie dieser Erkrankungen angesehen werden können. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, auf der Basis der gesammelten Befunde Maßnahmen für die Bekämpfung vorzeitiger Alterungsvorgänge im Rahmen des Forschungszentrums Gerontologie/Geriatrie zu ergreifen.

Die Untersuchungen wurden von den beteiligten Studenten in kollektiver Arbeit unter Anwendung des Schichtprinzips durchgeführt, so daß mit sparsamen ökonomischen Mitteln ein hoher Informationswert zu erwarten ist. Die Berechnung der Ergebnisse erfolgt unter Anwendung modernster Verfahren durch das Institut für maschinelle Rechentechnik der Karl-Marx-Universität.

Es war beabsichtigt, die Untersuchungen bis zum 31. Dezember 1967 auszuwerten und den einzelnen Zirkelteilnehmern in Form spezieller Themenbearbeitung für ihre Inaugural-Dissertation zur Verfügung zu stellen. Alle Teilnehmer des Zirkels, an welchem neben 30 Studenten des 3. Studienjahres die wissenschaftlichen Assistenten der Medizinischen Klinik Dr. Heinz Köhler, Dr. Gisela Mühlberg und Dr. Horst Mühlberg sowie Herr Dr. Hans Vahle vom Institut für maschinelle Rechentechnik beteiligt sind, verpflichten sich, aus Anlaß des VII. Parteitages der SED, die Auswertung der Ergebnisse bis zum 31. 8. 1967 abzuschließen.

Prof. Dr. Werner Ries

Neues Ausbildungsprogramm für Fernstudenten

Die Mitarbeiter des Instituts für Psychologie verpflichten sich, bis Ende des Studienjahres 1966/67 ein völlig neues detailliertes Programm für die Ausbildung von Pädagogischen Psychologen (Grund- und Fachstudium im Fernstudium) auszuarbeiten. Das Programm, das bereits auf der Grundlage der neuen Prinzipien für das Hochschulstudium ausgearbeitet wird, umfaßt den Inhalt aller Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Konsultationen) sowie die zu studierende Pflichtliteratur. Es soll den Studierenden im Herbstsemester 1967 gedruckt übergeben werden. An dieser Aufgabe sind alle wissenschaftlichen und technischen Kräfte beteiligt. Das Vorhaben stellt deshalb eine kollektive Verpflichtung aller Mitarbeiter des Instituts dar.

Das Arbeitskollektiv Prof. Clauß, Dr. Guthke, Dr. Fuchß und Lehse verpflichtet sich, die Ausarbeitung der Stichworte zum Ergänzungsband von Meyers Neuem Lexikon für die Problemkreise „Kybernetik und Pädagogik" und „Lernstrukturen" zusätzlich zu den Tagesaufgaben zu übernehmen und gewissenhaft auszuführen.

Deviseneinsparendes Gerät wird weiterentwickelt

Im Jahre 1966 wurde in unserer Klinik ein Gerät zur Registrierung von Farbstoffverdünnungskurven entwickelt und erprobt. Damit konnten Devisen für den Import eines ähnlichen Gerätes eingespart werden. Ein Neuerervorschlag wurde eingereicht und anerkannt. Zu Ehren des VII. Parteitages der SED werde ich mich bemühen, das Gerät dahingehend weiterzuentwickeln, daß es auch für unblutige Sauerstoffmessungen im Blut verwendbar wird.

Dr. H. Schulz,
Medizinisch-Poliklinisches Institut

Auslandsbeziehungen

Reisen

In den letzten Wochen reisten u. a.

Prof Dr. jur. habil. Rudolf Arzinger, Institut für Völkerrecht, Dekan an der Juristischen Fakultät, nach Moskau, um an der Jahrestagung 1967 der sowjetischen Assoziation für Völkerrecht als Leiter einer Delegation der Gesellschaft für Völkerrecht in der DDR teilzunehmen. Der Delegation gehörte außerdem Dr. jur. Walter Schönrath vom Institut für Zivilrecht an.

Prof. Dr. phil. habil. Heinz Schuster, Sorbisches Institut, zur Teilnahme an einem internationalen Symposium für slawische Etymologie nach Moskau. Das gemeldete Referat „Stellung und Problematik der etymologischen Forschung, dargestellt an Beispielen des Slawischen" wurde in das Tagungsprogramm aufgenommen. Die Reise erfolgte im Zusammenhang mit dem Forschungsauftrag „Sorbisches etymologisches Wörterbuch". Über die Ergebnisse der Reise wird Prof. Schuster vor dem Leipziger Linguistenkreis berichten.

Dr. päd. Wolfgang Dick, Institut für Pädagogik, nach Prag. Zu den Aufgaben dieser Reise gehörte die Sammlung von Informationen über die Modernisierung des Geschichtsunterrichts in der CSSR. Er hielt einen Vortrag vor Geschichtslehrern und Methodikern in Prag über „Der Aufbau einer modernen, rationellen, erzieherisch wirksamen Geschichtsstunde."

Dr. rer. nat. Bodo Geyer, Theoretisch-Physikalisches Institut, nach Dubna, UdSSR. In Zusammenarbeit mit dem Leiter der Arbeitsgruppe Axiomatik, Prof. Dr. Uhlmann, der sich für längere Zeit in Dubna aufhält, diente die Reise der Unterstützung von Forschungsarbeiten, die gegenwärtig in Leipzig durchgeführt werden.

Prof. Dr. Dr. h. c. S. Morenz, Vizepräsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, auf Einladung der Polnischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Warschau nach Warschau. Er nahm am 20. Januar an den Feierlichkeiten aus Anlaß des 65. Geburtstages von Prof. Dr. K. Michalowski teil. Prof. Michalowski ist Archäologe und durch erfolgreiche und glückhafte Ausgrabungen in der alten Welt um das östliche Mittelmeer im letzten Jahrzehnt immer mehr hervorgetreten. Er ist korrespondierendes Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und hat auch in Leipzig schon über seine Forschungen berichtet.

Arbeitsjubiläen

Für langjährige und verdiente Tätigkeit in Einrichtungen der Karl-Marx-Universität wurden in den vergangenen Wochen folgende Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet:

Für 40jährige Tätigkeit
Maria Helm, Kinderklinik;

Für 25jährige Tätigkeit
Arthur Klaumann, Abt. Haushalt, Medizinischen Fakultät; Gertrud S[illegible] meister, Radiologische Klinik;

Für 10jährige Tätigkeit
Hede Arnold, Orthopädische K[illegible] Christine Bachmann, Hygiene-In[illegible] Margarete Bauer, Chirurgische K[illegible] Charlotte Beier, Klinik für Herz- u[illegible] fäßchirurgie; Elisabeth Beyerlein, [illegible] Klinik; Dora Bode, Chirurgische K[illegible] Herbert Böhlemann, Betriebstech[illegible] Abteilung; Ella Buschmann, Pharm[illegible] tisches Institut; Marianne Fichtner, [illegible] logische Klinik; Anna Finger, Ph[illegible] lisches Institut; Liselotte Gocht, S[illegible] Anna Hanke, Anatomisches Institut; [illegible] marie Harb, Abt. Mensen-Internate; [illegible] Hempel, Chirurgische Tierklinik; [illegible] Herrmann, Orthopädische Klinik; [illegible] Hoppe, Fahrbereitschaft; Frieda Jäg[illegible] dizinische Klinik; Hildegard Klemm, [illegible] derklinik; Hildegard Klenner, Kinder[illegible] Sputnik; Elisabeth Kloss, Dolmetsch[illegible] stitut; Johanna Knäfler, Orthopä[illegible] Klinik; Johanna Köhler, HNO-K[illegible] Christa Krause, Frauenklinik; [illegible] Kruschwitz, Fahrbereitschaft; Maria [illegible] witz, HNO-Klinik; Paul Müller, [illegible] schaftsabteilung der Medizinischen F[illegible] tät; Brigitte Münschow, Orthopä[illegible] Klinik; Anna Neumann, Physik[illegible] Chemisches Institut; Reinhard Ne[illegible] Chirurgische Tierklinik; Irmgard N[illegible] Neurologische Klinik.

(wird fortg[illegible])

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lippold (verantwortlicher Redak[illegible] Rolf Mönus (Redakteur); Prof. Dr. jur. [illegible] Richard Hähnert, Dr. paed. Hans-Dieter [illegible] Gerhard Mathow, Karla Paetzschke, Dr. [illegible] Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang [illegible] Günter Katsch (Leiter der FDJ-Redaktion)
FDJ-Redaktion: Günter Katsch, Christ[illegible] czak; Ulrike Bürger, Barbara Golzsch, [illegible] Katsch, Gernot Knobloch, Horst Schreibe[illegible] Tempel.
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 83 des [illegible] Bezirkes Leipzig – Erscheint wöchentl[illegible] Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, [illegible] Rüdenstraße 36 Fernruf 19 71, Sekretariat [illegible] 86, Bankkonto: 313 606 bei der Sta[illegible] kasse Leipzig. – Druck: LVZ-Druckerei [illegible] mann Duncker" [illegible] 101 Leipzig, [illegible] steinweg 19. – Bestellungen nimmt jede [illegible] amt entgegen.

Freundschaftsvertrag

zwischen der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität und [illegible] Hochschulausschuß des CSM an der Palacky-Universität Ol[illegible]

I

In dem Bestreben, die Studenten der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Palacky-Universität Olomouc im Geiste des sozialistischen Internationalismus zu bewußten Staatsbürgern ihrer sozialistischen Heimat und zu hochqualifizierten Studenten zu erziehen, schließen die FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität und der Hochschulausschuß des CSM an der Palacky-Universität einen Freundschaftsvertrag ab. Grundlage ist dabei der Freundschaftsvertrag zwischen der Karl-Marx-Universität und der Palacky-Universität.

Beide Leitungen handeln damit im Sinne der Beschlüsse der FDJ und des CSM.

II

Das wichtigste Mittel zur Realisierung des angeführten Zieles sind enge Zusammenarbeit und ständiger Erfahrungsaustausch zwischen der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität und dem Hochschulausschuß des CSM an der Palacky-Universität sowie zwischen den Studenten selbst bei der sozialistischen Erziehung und bei der Herausbildung eines festen Klassenstandpunktes der Mitglieder der FDJ und des CSM.

Die Studenten sollen die Probleme der Organisation des Bruderlandes kennenlernen und die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern vertiefen.

Dazu legen die Unterzeichner folgendes fest:

1. Nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit laden die FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität und der Hochschulausschuß des CSM an der Palacky-Universität Funktionäre der Bruderorganisation zu Höhepunkten im Leben des jeweiligen Verbandes ein. Diese gegenseitigen Besuche dienen besonders dem Erfahrungsaustausch in der Verbandsarbeit.

2. Die FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität ermöglicht in den Sommerferien einer vorher festgelegten Zahl von CSM-Mitgliedern der Palacky-Universität einen zweiwöchigen Aufenthalt in ihrem Zeltlager in Dranske auf Rügen. Der Hochschulausschuß des CSM an der Palacky-Universität ermöglicht einer gleichen Anzahl FDJ-Mitglieder der Karl-Marx-Universität einen zweiwöchigen Aufenthalt in der CSSR.

3. Beide Universitätsleitungen begrüßen und unterstützen, daß die FDJ- und CSM-Fakultätsleitungen ähnliche Vereinbarungen treffen.

4. Beide Universitätsleitungen tauschen Publikationen und Materialien zur Arbeit ihres Verbandes aus.

5. Beide Universitätsleitungen organisieren in Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitungen den gegenseitigen Austausch von Ausstellungen und studentischen Arbeiten.

III

Der Freundschaftsvertrag ist rechtsgültig nach der Bestätigung durch die FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Leipzig und den Hochschulausschuß des CSM an der Palacky-Universität Olomouc.

Auf der Basis dieses Vertrages werden Jahrespläne abgeschlossen, die konkrete Angaben der Zusammenarbeit für das entsprechende Studienjahr beinhalten. Der erste Jahresplan wird für das Studienjahr 1967/68 abgeschlossen. Für das Studienjahr 1966/67 tritt eine Übergangsvereinbarung in Kraft.

Leipzig, den 25. 2. 1967

FDJ-Kreisleitung
Karl-Marx-Universität
gez. Werner Hannig
1. Sekretär

Hochschulausschuß des C[illegible] an der Palacky-Univer[illegible]
gez. Vladimir Manas
Sekretär

Für das laufende Studienjahr wurde ein Zusatz vereinbart, der u. a. vorsieht, daß 20 Freunde beider Verbände im Sommer ihre Partner besuchen.

Dem Vertragsabschluß vorangegangen war ein mehrtägiger Aufenthalt einer CSM-Delegation an der Karl-Marx-Universität. Unser Bild zeigt die Gäste bei einem Stadtbummel in der Messestadt.
Foto: Barbara G[illegible]